- 1558 Gründung der Hamburger Börse.
- 1567 Aufnahme der Merchant Adventurers (englische Tuchgroßhändler). Hamburg wurde dadurch Mittelpunkt des deutschen Tuchhandels.
- 1585 Beginn der Einwanderung niederländischer Flüchtlinge und Zulassung spanischer und portugiesischer Juden.
- 1603 Neue hochdeutsche Fassung des Stadtrechts.
- 1613 Gründung des akademischen Gymnasiums, eine Zwischenstufe zwischen der Lehrerschule des Johanneums und der Universität. Erster Rektor Joachim Jungius.
- 1616–1625 Erweiterung der Stadt. Neubefestigung durch den holländischen Festungsbaumeister Jan van Valkenburgh. Hamburg bleibt dadurch im Dreißigjährigen Krieg verschont.
- 1616 Erste periodische Zeitung, die „Wöchentliche Zeitung“ (bis 1630).
- 1618 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch das Reichskammergericht. König Christian IV. erhebt Einspruch und sucht durch die Gründung von Glückstadt und Einführung eines Elbzolls zu schädigen.
- 1619 Errichtung der „Hamburger Bank“.
- 1623 Einsetzung des „Admiralitäts-Kollegiums“ als Behörde zur Förderung der Schifffahrt.
- 1628 Großes Elbprivileg Kaiser Ferdinands II. (an und auf der Elbe bis zur See und fünf Meilen aufwärts sollen keine Verschanzungen angelegt und von keiner Macht außer Hamburg Kriegsschiffe gehalten und Zoll erhoben werden).
- 1630 Dänemark erkennt das „Große Elbprivileg“ nicht an, erscheint mit Kriegsschiffen auf der Elbe und erhebt von neuem den Elbzoll. Hamburg greift die dänische Flotte an, muß aber der Übermacht weichen.
- 1643 Christian belagert Hamburg abermals und zwingt Hamburg, die Forderungen Dänemarks anzuerkennen.
- 1645 Mit Hilfe Schwedens erlangt Hamburg im Frieden zu Bromsebro Anerkennung der hamburgischen Elbrechte durch Dänemark bei Verzicht auf das „große Elbprivileg“.
- 1648 Ende des Dreißigjährigen Krieges. Hamburg stand unverseht da.
- 1649–1661 wird die große Michaeliskirche erbaut.
- 1650–1652 Der König von Dänemark bietet Hamburg gegen 40 000 Thaler die Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit, den Erwerb der Vogtei Ottensens mit Altona und die Elbinseln und die Herrschaft Pinneberg an. Kämmerer und die erbgesessene Bürgerschaft verweigerten jedoch dem Senat die Zustimmung.
- 1660 Der Organist Matthias Weckmann ruft das „Collegium Musicum“, eine Vereinigung von Künstlern und Bürgern zur Abhaltung von Konzerten ins Leben.
- 1664 Altona wird vom dänischen König zur privilegierten Stadt erhoben.
- 1665 Die „zur See handelnden Kaufleute“ gründen die „Commerzdeputation“, die Vorläuferin der Handelskammer.
- 1678 wird in Hamburg die erste ständige deutsche Oper eröffnet.
- 1684–1686 Unklare Verfassungsverhältnisse und vielerlei Mißstände führen zu Widerständen gegen den Rat unter Führung von Snitger und Jastram. Dänemark benutzt die Unruhen, um eine Forderung auf Aufnahme dänischer Truppen und Erbhidungung zu stellen und belagert Hamburg. Mit Hilfe deutscher Fürsten wird der dänische Angriff abgewehrt. Der 1684 vertriebene Bürgermeister Meurer kehrt in sein Amt zurück, Snitger und Jastram werden hingerichtet.
- 1684 Neue Unruhen, revolutionäre Elemente haben die Oberhand, der Rat ist machtlos.
- 1703 kommt Handel nach Hamburg und wirkt bis 1707 als Geiger im Opernorchester. 1705 wird seine Oper „Almira“ aufgeführt.
- 1705 Erlöschen des Hauses Lüneburg-Celle; Harburg kommt an Hannover.
- 1708 Fortdauer der Hamburger Verfassungskämpfe; der Kaiser greift ein. Graf Schönborn stellt mit einem kaiserlichen Truppenaufgebot die Ordnung wieder her.
- 1712 Abschluß der Verfassungskämpfe durch den Haupttreuß. Souveränität bei Rat und erbgesessener Bürgerschaft gemeinsam.
- 1713 Altona wird durch die Truppen des schwedischen Generals Suenbock eingeschert.
- 1749 Gründung der Navigationschule.
- 1765 Gründung der „Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Manufakturen, Künste und nützlichen Wissenschaften“, allgemein „Patriotische Gesellschaft“ genannt.
- 1767 Das „Deutsche Nationaltheater“ wird gegründet. Erstauflührung von Lessings „Minna von Barnhelm“.
- 1768 (27. Mai) Götterper Vertrag. Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch Dänemark. Erwerb der Elbinseln von der Kaltenhofe bis zur Dradenau.
- 1770 Klopstock kommt von Kopenhagen nach Hamburg und nimmt hier seinen dauernden Wohnsitz.
- 1783 Aufnahme des Handels mit Westindien und den Vereinigten Staaten von Amerika.
- 1786 Erste Auflage des „Hamburger Adreßbuches“.
- 1785 Zuzug von französischen und holländischen Emigranten.
- 1803 Reichsdeputationshauptschluß zu Regensburg; Hamburg bleibt freie Reichsstadt. Erwerbung des Domgebiets, ewige Neutralität, Entfestigung der Stadt (1804), Domabbruch (1805), Erwerb von Alsterdorf, das bis dahin zum holsteinischen Amt Trittau gehörte.
- 1806 Auflösung des Reiches. Kaiser Franz II. legt die deutsche Kaiserwürde nieder. Hamburg bezeichnet sich nunmehr als „Freie Hansestadt“.
19. November Besetzung Hamburgs durch französische Truppen.
- 1810 Napoleon annektiert Hamburg für Frankreich. Auflösung des Senats. Infolge der Kontinentalsperre war der Handel mit einem Schläge lahmgelegt.
- 1811 Einführung französischer Gesetze („Code Napoleon“).
- 1813 (10. März) Abzug der Franzosen, Einzug der Russen unter Tettenborn, Bildung der Hanseatischen Legion unter Führung Mettlerkamps. Wiedereinigung der Franzosen (30. Mai). Niederbrennung von St. Pauli, Einsbüttel, Hamm, Horn und Billwerder durch die Franzosen. Austreibung von 20 000 Hamburgern nach Altona und Ottensen.
- 1814 (30. Mai) Endgültige Befreiung vom französischen Joch. Wiedereinsetzung des Senats.
- 1815 Der Wiener Kongreß beschließt die Souveränität der Hansestadt Hamburg zu garantieren. Hamburg wird Mitglied des Deutschen Bundes.
- 1820 Entfestigung der Stadt, die Wälle werden gärtnerische Anlagen. Beginn der Dampfschiffahrts-Reederei und Aufnahme des Handels mit Indien und Sindhina.
- 1842 (5.–8. Mai) Großer Brand, ein Drittel der Stadt wird vernichtet. Eröffnung der Hamburg–Bergedorfer Eisenbahn, 1844 nach Kiel, 1846 nach Berlin.
- 1847 Gründung der „Hapag“.
- 1848–1860 Verfassungsverstreutigkeiten in Hamburg.
- 1857 Schwere Handelskrise. Anleihe von 10 Millionen Mark seitens der österreichischen Nationalbank.
- 1860 Neue Verfassung; Senat und Bürgerschaft in der Gesetzgebung gleichberechtigt. Gemeinsame Senatswahlen. Das Obergericht wird vom Senat getrennt. Beginn des Handels mit Ostasien, der Südsee und Australien. Aufhebung der Torsperre.
- 1864 Gewerbefreiheit. Die alten Ämter und Bruderschaften (Zünfte) haben damit aufgehört zu bestehen oder haben ihre Macht verloren.
- 1865 Eröffnung der Eisenbahn nach Lübeck.
- 1866 Hamburg wird Mitglied des Norddeutschen Bundes. Preußisch-österreichischer Krieg. Schleswig-Holstein und Hannover werden preußische Provinzen.
- Bau der Eisenbahn-Elbbrücken.
- 1867 Bergedorf und die Vierlande gehen in den alleinigen Besitz Hamburgs über. Lübeck wird mit 600 000 Mark abgefunden.
- 1870 Wandsbek wird zur Stadt erhoben.
- 1871 Hamburg wird als Freie und Hansestadt in das Deutsche Reich eingegliedert.
- 1872 Eröffnung der Eisenbahn nach Bremen, 1881 nach Cuxhaven.
- 1877 Die Werft von Blohm & Voss wird gegründet.
- 1888 Zollanschluß an das Deutsche Reich (Freihafen), dadurch stierer Aulschwung des Wirtschaftslebens, ständiges Wachsen des Hafens und der Stadt.
- 1889–1890 Ottensen, Othmarschen, Bahrenfeld und Oevelgönne werden nach Altona eingemeindet.
- 1892 Choleraepidemie. Das Gesundheitswesen und die Wasserversorgung werden reorganisiert.
- 1894 St. Pauli, 15 Vororte und die Elbinseln werden eingemeindet.
- 1897 Einweihung des neuen Rathauses.
- 1899 Erste Straßenbrücke über die Süderelbe.
- 1906 Neues Wahlrecht für die Bürgerschaft. Brand der großen Michaeliskirche. Der Hauptbahnhof wird eingeweiht.
- 1909 Errichtung der Sternwarte in Bergedorf.
- 1911 Eröffnung des Elbtunnels.
- 1912 Fertigstellung der Hoch- und Untergrundbahn.
- 1914–1918 Erster Weltkrieg, 40 000 Hamburger gefallen.
- 1918 Revolution. Arbeiter- und Soldatenrat bis März 1919. Handel und Schifffahrt liegen vollständig darnieder. Durch die Friedensbedingungen verlor Hamburg seine gesamte Handelsflotte bis auf wenige kleine Einheiten.
- 1919 Einmarsch der Reichswehr zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse. Gründung der Hansischen Universität.
- 1921 Neue Verfassung; Souveränität nur bei der Bürgerschaft. Der Senat wird gewählt und ist abhängig vom Vertrauen der Bürgerschaft. Aufhebung des „Bürgerrechts“. Allmählicher Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.
- 1922 Übergang der Verwaltung der Wasserstraßen und damit der Elbe auf das Reich.
- 1923–1924 Höhepunkt der Inflation. Stabilisierung durch Schaffung der „Rentenmark“.
- 1927 Die Elbgemeinden bis einschließlich Rissen werden nach Altona eingemeindet.
- 1928 Hamburg-preußische Hafengemeinschaft und gemeinsamer Landesplanungsausschuß. Die Orte Schillbek, Oejendorf und Kirchsteinbek werden zu einer Großgemeinde Billstedt vereinigt.
- 1933 Mächtigeregreifung durch die Nationalsozialisten. Neubildung des Senats, Einsetzung eines Reichsstatthalters.
- 1935 Der ehemalige Zoologische Garten wird zum Ausstellungsgelände „Planten an Blomen“ umgestaltet.
- 1937 Groß-Hamburg-Gesetz. Altona, Wandsbek, Harburg-Wilhelmsburg und 27 Landgemeinden fallen an Hamburg. Dafür werden Cuxhaven, Geesthacht, Großhansdorf und Schmalenbek an Preußen abgetreten.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges (1. 9.).
- 1942 Beginn größerer Luftangriffe auf Hamburg.
- 1943 in der Zeit vom 24. 7. bis 3. 8. wird durch Massen-Luftangriffe die Hälfte der Stadt zerstört.